

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 91/92 (1928)  
**Heft:** 17

## Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

stellt wurden, und erinnert in der Einteilung an die Prinzipien der bayrischen Bände. Es sind also Grundsätze des Lexikons, die für die Anlage massgebend sind. Der Stoff wird regional geordnet dargestellt, ist hier nach den Bezirken Einsiedeln, Höfe und March geteilt, und innerhalb dieser drei Bezirke richtet sich die Aufnahme nach der alphabetischen Reihenfolge der Ortschaften. Das hat für die Wissenschaft den Vorzug der leichten Auffindbarkeit des lokal zusammengehörigen Kunstgutes, und der Bewohner der betreffenden Landschaft sieht, was seine Heimat besitzt. Da aber eine Ordnung nach Materien hier nicht stattfinden kann, für die Aufnahme auch die Vollständigkeit oberstes Gesetz ist — also Dinge sehr verschiedenen Wertes nebeneinander stehen müssen — so sind zusammenfassende Linien kaum zu ziehen und Synthesen erschwert. Aber das liegt auch nicht in der Absicht solcher Publikationen, die eben Inventare sein sollen.

Wer nun diesen Band durchblättert, wird mit Freude feststellen, dass auch diese, im System liegenden Nachteile hier sehr zurücktreten, weil die Darstellung des Klosters Einsiedeln schon etwa die Hälfte des ganzen Bandes einnimmt. Diesem Herzstück des ganzen Werkes ordnet sich das Uebrige nicht nur quantitativ unter, sondern es stellt sich sehr weitgehend als eine Ausstrahlung der geistigen Macht der Meinradszelle dar. Dies um so mehr, als die profane Kunst in diesem ehemaligen Untertanenland sehr zurücktritt und das eigentlich Wertvolle durchaus dem kirchlichen Bereich angehört. Ueber dieser mehr unterschichtigen Zusammengehörigkeit des Stoffes sind es dann auch sichtbare Beziehungen, die räumlich Auseinanderliegende verklammern, wie etwa das Auftreten von Motiven Moosbruggers (des Einsiedler Meisters) in der Kirche von Lachen und der Kapelle auf dem Etzel. Wer das vorzügliche, auch an dieser Stelle besprochene Werk von Dr. Linus Birchler über Einsiedeln<sup>1)</sup> kennt, der weiss, dass er für diese Kunstdenkmäleraufnahme seines Heimatlandes der Berufene war. Man konnte auch erwarten, dass er sich nicht nur mit einer peinlich getreuen Aufnahme begnügen würde, der seine genaue Kenntnis des archivalischen Materials sehr zustatten kam, sondern dass er auch das eigentlich Künstlerische erfassen werde. So finden wir denn auch hier die Architekturbeschreibungen erweitert und verwertet zu Analysen von Raum und Rhythmus; wir erleben nicht nur die äussere, sondern auch die innere Baugeschichte der Stiftskirche, wobei die Darstellung der ganzen Tätigkeit der Asam auch für den neu ist, der den ersten Band der Birchlerschen Monographie kennt. Mit vergleichenden Hinweisen auf andere Bauwerke der Epoche, Hinweise, die über die eigentlich inventarisierende Beschreibung hinausgreifen, weiss der Autor zudem immer wieder die Beziehungen zu der allgemeinen Kunstgeschichte herzustellen. Was gerade bei einem Stoff wie diesem von nicht zu unterschätzender Bedeutung war, das sind die besonderen Kenntnisse Birchlers auf lithurgischem und ikonographischem Gebiet, wie seine genaue Vertrautheit mit den Legenden. Seine Liebe zur älteren Kirchenmusik liess ihn auch nicht vergessen, sogar die Dispositionen der Orgeln anzugeben. Durch solche Spezialkenntnisse hat das Werk einen Handbuchwert bekommen, der weit über eine lokal begrenzte Statistik hinausreicht.

Das Werk ist sorgfältig gedruckt und reich illustriert. Ueber den Einband könnte man diskutieren, ebenso, ob nicht dem Tiefdruck lieber Gegenstände mit weniger Details zuzuweisen und sie in der Farbe besser zu den Autotypen abzustimmen wären. Erwin Poeschel

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Geschäftsbericht

für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927.

#### 1. Mitgliederbewegung.

Im Jahre 1927 hat der S. I. A. den Verlust der folgenden 22 Mitglieder zu beklagen: Alfred Bernoulli, Arch., Basel, Fr. Broillet, Arch., Freiburg, E. Colomb, Ing., Tolochenaz s. Morges, L. M. Daxelhofer, Arch., Bern, Géd. Dériaz, Arch., Conches-Genève, Dir. H. L. Etienne, Ing., Bern, Rudolf Friedrich, Arch., Basel, Léon Fulpius, Arch., Genf, Hans Hugli, Ing., Bern, Henri Hürlimann, Arch., Brugg, Gen. Inspektor J. Lehmann, Ing., Freiburg, A. Mathey-Doret, Ing., Genf, Heiner Meili-Wapf, Arch., Luzern, Carl Herm. Müller, Ing., Dietikon, a. Dir. E. Münster, Ing., St. Gallen, Centraldir. O. Pupikofer, Ing., Basel, Dr. Ing. A. Schucan, Ing., Zürich, H. Siegwart, Arch., Luzern, E. Stettler, Kontroll-Ing., Bern, Oskar Wannier, Ing., Zürich, Dir. Rod. de Weck, Ing., Freiburg, Walter Zuppinger, Ing., Zürich.

Den Verstorbenen, insbesondere dem verdienten Ehrenmitglied Dr. A. Schucan und dem Central-Comité-Mitglied Fr. Broillet, wird der Verein ein ehrenvolles Andenken bewahren.

<sup>1)</sup> Vergl. Band 85, Seite 101, vom 21. Februar 1925.

Red.

Der Mitgliederbestand hat auch im Berichtsjahre eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen, indem er von 1733 auf 1799 total angewachsen ist, von denen 11 Mitglieder (im Vorjahre 12) zwei Sektionen angehören, sodass die Mitgliederzahl in Wirklichkeit 1788 beträgt gegenüber 1721 zu Ende 1926. Die bezügliche Verteilung auf die 17 Sektionen ist aus dem auf den 31. Dez. 1927 abgeschlossenen Mitgliederverzeichnis ersichtlich.

#### 2. Central-Comité.

Das Central-Comité hielt im Berichtsjahre sieben Sitzungen ab. Neben den zahlreichen laufenden Geschäften behandelte es u. a. die folgenden wichtigeren Aufgaben.

Die Durchführung weiterer Sparmassnahmen war in diesem Jahre Gegenstand verschiedener Besprechungen. Dank des günstigen Abschlusses des Vorjahres konnte der Mitgliederbeitrag um weitere 3 Fr., d. h. von 15 Fr. auf 12 Fr. abgebaut werden. Damit ist der Beitrag an die Central-Casse auf einer erträglichen Basis angelangt; erreicht er doch nicht einmal mehr die Höhe der Vorkriegszeit. Der Mitgliederbeitrag des S. I. A. belief sich:

von 1906 bis 1908 auf 8 Fr.	von 1924 bis 1925 auf 18 Fr.
1909 auf 10 Fr.	1926 auf 15 Fr.
von 1910 bis 1920 auf 15 Fr.	1927 auf 12 Fr.
von 1921 bis 1923 auf 20 Fr.	

Weitere Reduktionen dürften sich, wenigstens vorderhand, nicht rechtfertigen, damit der Verein über gewisse Mittel für die laufenden und zukünftigen Aufgaben zu verfügen in der Lage ist.

Ein wichtiges und langwieriges Geschäft bedeutete der Abschluss eines neuen Vertrages mit der Verlagsanstalt Orell-Füssli betreffend die weitere Herausgabe der Bürgerhausbände. Ueber die näheren Bestimmungen des Vertrages ist bereits an anderer Stelle berichtet worden (siehe „S. B. Z.“ Bd. 90, Seite 183/84 und Protokoll der D.-V. vom 17. Dezember 1927). Wohl musste mit dem neuen Vertrag eine kleine Erhöhung des Vorzugspreises für die Bände mit in Kauf genommen werden; allein es konnten auch Vergünstigungen erzielt werden. Die hauptsächlichste davon ist, dass nunmehr unsere Mitglieder zum Bezuge von beliebig vielen Bänden zu stark reduzierten Preisen berechtigt sind. Es ist zu hoffen, dass recht Viele von dieser Vergünstigung Gebrauch machen werden.

Ein vielfach wiederkehrendes Traktandum war u. a. auch die Behandlung von — meistens unerfreulichen — Wettbewerbs-Angelegenheiten. Im Bewusstsein, dass es dringend nötig ist, auf dem Gebiete des Wettbewerbswesens unsere „Grundsätze für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben“ (Nr. 101) strikte zur Anwendung zu bringen, hat das Central-Comité versucht, durch gelegentlichen Versand eines Zirkuläres die Jurymitglieder immer und immer wieder auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen. Ausserdem wurde die Wettbewerbs-Kommission beauftragt, das sog. „Merkblatt“ (Nr. 105) zu revidieren unter Berücksichtigung der bisher gemachten Erfahrungen und der Wünsche der Sektionen. Dank der tatkräftigen Leitung des gegenwärtigen Präsidenten der Wettbewerbs-Kommission, Arch. E. Rybi, sind diese Arbeiten nun in vollem Gange und können mit Beginn des neuen Berichtsjahres beendet werden.

Nach gründlicher Vorbereitung konnten in diesem Jahre auch die neuen, revidierten „Leitsätze für die Aufnahme von Mitgliedern“ herausgegeben werden. Sie werden nunmehr den Aufnahmeformularen beige gedruckt, welche Massnahme sich durchaus bewährt hat.

Im weiteren wurden u. a. als wichtigere Fragen behandelt: Die Stellungnahme des C-C zum Wettbewerb für das Völkerbunds-Palais (Vergl. Schreiben a. d. Völkerbund vom 22. Oktober 1927, „S. B. Z.“ Bd. 90, S. 239/40) sowie die Bemühungen der Vereinsleitung zur Anbahnung besserer Bedingungen für unsere Ingenieure und Architekten im Auslande (s. Protokoll der D-V vom 17. Dez. 1927).

Mit der Prüfung von zwei anderen wichtigen Fragen hat das C-C spezielle Kommissionen betraut, nämlich der Frage der Regulierung des Genfersees und der Rhone, sowie der Stellungnahme unseres Vereins zur neuen Landeskarte, unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine solche vom Standpunkte des Technikers aus.

#### 3. Präsidenten-Konferenzen.

Es fanden im Berichtsjahre zwei solche statt: am 26. Februar und am 29. Oktober, beide in Olten. An der ersten Konferenz kamen in erster Linie Rechnung des Vorjahres und Budget für das laufende Jahr zur Sprache; die zweite war der Vorbesprechung der Neuwahlen in das Central-Comité gewidmet.

#### 4. Delegierten-Versammlung.

Im Berichtsjahre fand am 17. Dezember in Zürich eine Delegierten-Versammlung statt. Sie genehmigte u. a. die revidierten „Bedingungen und Messvorschriften für armierte Betonarbeiten“ Nr. 120, ferner den Vertrag mit der Verlagsanstalt Orell-Füssli, Zürich, für die Herausgabe der Bürgerhaus-Bände. Ausserdem befasste sie sich mit den Neuwahlen des Central-Comité. In erster Linie musste infolge ganz unerwarteter Demission des bisherigen Präsidenten Prof. C. Andreae die Frage einer Neuwahl des Vereinsleiters be-

sprochen werden. Die Versammlung betraute den Vize-Präsidenten Arch. P. Vischer mit der vorläufigen Führung der Geschäfte und verschob die Wahl eines Präsidenten auf die nächste D.-V.

#### 5. Fachgruppe für Kultur- und Vermessungsingenieure.

Die Fachgruppe hielt am 22. Juli anlässlich der Konferenz der Schweiz. Kulturingenieure ihre General-Versammlung in Freiburg ab. Neben den üblichen reglementarischen Geschäften wurden zwei Anregungen aus dem Schosse der Versammlung entgegen genommen, nämlich: Stellungnahme des S. I. A. zur Frage der neuen Landeskarte und die Gründung einer Sektion Schweiz der internat. Gesellschaft für Photogrammetrie. Beide Postulate wurden dem Central-Comité in einer Eingabe übermittelt.

#### 6. Normen.

Das Verlagsgeschäft hat sich im Berichtjahre günstig entwickelt. Es sind im ganzen 109875 deutsche und 3905 französische Normalien und 2880 deutsche und 850 französische Normen verkauft worden. Um den Bezug unserer Normen für die Kollegen der französischen Schweiz zu erleichtern, wurde in der Librairie Rouge in Lausanne eine Zweig-Verkaufsstelle eingerichtet. Leider war der Erfolg nicht der gewünschte. Wir möchten deshalb auch an dieser Stelle nochmals auf die Neu-Einrichtung hinweisen.

a) *Hochbaunormen.* Im Dezember wurden die von Grund auf revidierten „Bedingungen und Messvorschriften für armierte Betonarbeiten“ Nr. 120, und der Delegierten-Versammlung vorgelegt. Der Anhang zur „Norm für die Honorierung architektonischer Arbeiten“ Nr. 102 wurde ebenfalls revidiert und den gegenwärtigen Verhältnissen besser angepasst.

b) *Tiefbaunormen.* Als Präsident der Subkommission für Strassenbau und Kanalisation trat an Stelle des verstorbenen Ing. Dick, Städtg. E. Bosshard, Zürich. Die Subkommission für Beton und Zement wurde mit der gegenwärtig mit der Revision der „Vorschriften über Bauten in armiertem Beton vom Juni 1909“ betrauten Kommission verschmolzen. Als Präsident amtet Prof. A. Paris, Lausanne.

Während die Subkommission für Wasser- und Tunnelbau, Foundationen sowie die Subkommission für Unternehmer-Material dazu gekommen sind, von der Aufstellung von Normalien vorläufig abzusehen, wird auf anderem Gebiete eifrig genormt. So hat z. B. die Kommission für Kulturtechnik eine Serie zeichnerische Normen fertiggestellt, die im Frühjahr 1928 herausgegeben werden sollen. Zur weiteren Behandlung sind noch Normen vorgesehen für die einheitliche Bezeichnung von Kulturböden, für Alpverbesserungen usw.

Mit den Normungsarbeiten auf dem Gebiete des Eisenbetonbaues soll begonnen werden, wenn die Revision der „Vorschriften über Bauten in armiertem Beton vom Jahre 1909“ durchgeführt ist.

#### 7. Das Bürgerhaus-Unternehmen.

Die Bürgerhaus-Kommission veröffentlichte im Berichtjahre den *Band XVIII* „Zürich II. Teil“: Die Landschaft und Winterthur. Leider zeigten sich bei der Herausgabe des *Bandes „Basel II“*, der ebenfalls für 1927 vorgesehen war, verschiedene Schwierigkeiten infolge Erkrankung des Redaktors, sodass dafür der *Band Thurgau* eingeschoben werden musste, dessen Erscheinen aber über das Berichtjahr hinaus fällt.

Hindernd auf den normalen Geschäftsgang wirkten die langwierigen Verhandlungen über einen neuen Verlagsvertrag, der dann aber schliesslich doch abgeschlossen werden konnte und den Interessen unseres Vereins in bester Weise dienen dürfte.

Für den *Band „Basel II“* ist das Aufnahmematerial clichiiert, auch für *Band Basel III* sind die Aufnahmen beendet. Für den *Band Freiburg* sind die Arbeiten soweit gediehen, dass dessen Erscheinen auf Sommer 1928 als gesichert betrachtet werden kann.

Für die Bände *Solothurn, Neuenburg, Waadt II* und *Wallis* kann die Uebernahme des Materials im Jahre 1928 erfolgen.

Im Kanton Tessin sind die Aufnahmematerialien derart gefördert worden, dass sie ebenfalls im Jahre 1928 zum Abschluss gebracht werden können, sofern es gelingt, die dazu notwendigen finanziellen Mittel, die über das ursprüngliche Programm hinausgehen, zu beschaffen.

#### 8. Stellenvermittlung.

Die Stellenvermittlung wurde auch in diesem Jahre stark in Anspruch genommen, obschon auf dem Arbeitsmarkt, besonders im Hochbau, eine gewisse Besserung festzustellen war. Im ganzen meldeten sich 1162 Stellensuchende, von denen 300 plziert werden konnten. Leider haben sich die Arbeitsmöglichkeiten im Ausland noch keineswegs gebessert, die Vermittlungen nach auswärts haben im Gegenteil abgenommen; insbesondere sind in letzter Zeit auch Schwierigkeiten mit der Plzierung von Stellensuchenden nach Frankreich entstanden. Die Hauptnachfrage bestand nach Hochbau- und Heizungstechnikern.

Im Laufe des Berichtjahres konnte mit dem Eidgen. Arbeitsamt eine Vereinbarung getroffen werden, wonach der Bund es über-

nimmt, der S. T. S. eine ordentliche Jahressubvention von maximal einem Drittel der Betriebspesen zu vergüten. Damit dürfte die Existenz der S. T. S. auch für die Zukunft gesichert sein.

#### 9. Kurs S. I. A.

Das Central-Comité veranstaltete vom 3. bis 8. Oktober einen „*Finanz- und betriebswissenschaftlichen Kurs*“ in der E. T. H. Zürich. Unter der trefflichen Leitung von Ing. A. Walther, Privatdozent für Betriebswissenschaft an der E. T. H., bedeutete die Veranstaltung einen vollen Erfolg. Durch geschickte Auswahl in der Reihenfolge der verschiedenen Vorträge bildete der Kurs ein einheitliches Ganzes, und zwar dürfte sowohl der Bau- und der Maschineningenieur als auch der Architekt auf seine Rechnung gekommen sein. Im ganzen beteiligten sich 13 Referenten an den verschiedenen Vorträgen (total 31 Stunden). Der Besuch war sehr befriedigend, sowohl von Seiten unserer Mitglieder als auch von Seiten privater und staatlicher Betriebe. Es gelangten total 423 Teilnehmerkarten zur Ausgabe, davon 183 für den ganzen Kurs und 240 für 1323 Einzelstunden. Es ist vorgesehen, verschiedene der gehaltenen Vorträge im Drucke erscheinen zu lassen.

#### 10. Beziehungen zu andern Verbänden und zum Auslande.

Der S. I. A. hat sich im verflossenen Jahre bei befreundeten Verbänden durch seine Mitglieder wie folgt vertreten lassen:

Schweiz. Elektrotechnischer Verein, Jahresversammlung am 19. Juni 1927 in Interlaken, durch Dir. W. Trüb, Zürich.

Gesellschaft Ehemaliger Studierender der E. T. H., Generalversammlung am 28. August 1927 in Schaffhausen, durch Präsident C. Andraea und Ing. M. Zschokke, Zürich.

Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein, Generalversammlung am 10. Sept. 1927 in Basel, durch Arch. P. Vischer, Basel.

Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, Jahresversammlung am 10./12. Sept. in Basel, durch Ing. A. Linder, Basel.

Verein Deutscher Ingenieure, Hauptversammlung 28./30. Mai in Heidelberg, durch Dir. Max Ruoff, Ing., Kilchberg.

Association Luxembourgeoise des Ingénieurs et Industriels, Eisenhüttagung 24./26. Juni in Luxemburg, durch Prof. C. Andraea.

Verband Deutscher Elektrotechniker, 32. Jahresversammlung am 30. Juni/3. Juli in Kiel, durch Dir. F. Ringwald, Luzern. Zürich, im Februar 1928.

Für das Central-Comité:

Der Vize-Präsident: Der Sekretär:  
P. Vischer. M. Zschokke.



ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH  
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.  
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.*

- 279 *Technicien en chauffage* central, avec 5 ans pratique. France.
- 287 *Techniker* für sanitäre Anlagen. Dauerstelle. Kt. Basel.
- 289 *Chemiker* der die Kunstseidenfabrikation nach Kupferverfahren beherrscht und einige Jahre Praxis hat. Ostschweiz.
- 291 Junger *Techniker* f. Bureauarb. u. Besuch d. Kundschaft. Kt. Bern.
- 293 *Tüchtiger Heizungs-Techniker* für Dauerstellung. Balkan.
- 295 Einige tüchtige *Ingenieure* oder Techniker, selbständ., erfahrene Konstrukt. f. Wasserturbinen- u. Seilbahnbau. Deutsche Schweiz.
- 299 Junger *Chemiker*, vorläufig als Volontär. Kt. Graubünden.
- 301 *Betriebs-Ingenieur* oder Techniker zur absolut selbständ. techn. Leitung einer Fabrik für sanitäre Installationsartikel. Erfahrung in der Giesserei und gründliche Kenntnisse in der Konstruktion obiger Artikel unerlässlich. Italien.
- 303 *Maschinen-Techniker*, guter Zeichner. Sofort. Kt. Bern.
- 305 *Maschinen-Techniker*, spez. in der Giesserei erfahren, m. Einlage v. 30 bis 40 000 Fr. Sprachkenntn. erwünscht. Deutsche Schweiz.
- 428 Jüngerer *Bautechniker* für Industriebauten. Sofort. Zürich.
- 430 *Bautechniker*, guter Zeichner. Sofort. Zürich.
- 434 *Bautechniker*, guter Zeichner. Sofort. Zürich.
- 436 *Bautechniker*, guter Zeichner. Sofort. Kt. Glarus.
- 438 Selbständiger *Architekt* oder Bautechniker mit guter Praxis. Dauerstelle, spez. für Schreinerarbeiten. Kt. Aargau.
- 442 *Eisenbeton-Techniker*, guter Zeichner. Sofort. Kt. Basel.
- 444 *Ingenieur*, flotter Zeichner und Statiker, m. Erfahrung im Eisenhochbau, als Leiter in Eisenkonstruktionswerkstätte.
- 448 *Architekt* oder Bautechniker, guter Zeichner, für Bureau und Bauplatz. Sofort. Zürich.
- 452 *Eisenbeton-Techniker*, guter Zeichner. Sofort. Zürich.
- 454 *Ingénieur-constructeur* connaissant le système „Maillart“ de construction en béton armé. Ct. de Genève.
- 456 Tüchtiger *Architekt*, gewandt im Entwurf. Sofort. Kt. Solothurn.
- 458 Junger *Ingenieur* E. T. H., guter Statiker. Sofort. Westschweiz.
- 460 Tüchtiger *Eisenbeton-Ingenieur* f. Bureau. Sofort. Zentralschweiz.
- 462 *Bautechniker*-Bauzeichner. Sofort. Aushilfsweise. Kt. Schaffh.